

**Beantwortung des Fragenkatalogs der SPD-Fraktion in Sachen Parkraumbe-
wirtschaftung durch den 1. Beigeordneten Hans-Josef Böing in der Ratssitzung
am 4. Juli 2013 (es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich gleich die Fragen der SPD-Fraktion beantworte, gestatten Sie mir bitte einige Sätze zur letzten BVA-Sitzung und zu der aufgrund meiner sicher auch pointierten Bemerkung in Richtung der Initiative Bürgerinteresse erfolgten Reaktion dieser Gruppe.

Besonders kuschelig war es hier im Rathaus noch nie und eine Fraktion, die in diesem Rat die Mehrheit stellt, kenne ich auch nicht. Was wir hier haben, ist eine unter dem Strich sachliche und konstruktive Arbeitsatmosphäre, und ich habe nicht den Eindruck, dass in den Stadträten, in denen es regelmäßig hoch hergeht, bessere Arbeit geleistet wird. Aber darum geht es ja auch gar nicht. Es geht darum, der Öffentlichkeit zu suggerieren, dass jetzt endlich jemand da ist, der den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vollposten im Rathaus auf die Finger guckt.

Ich sage Ihnen – und jetzt greife ich wahllos einige Themenfelder aus der Halterner Kommunalpolitik heraus – wenn die Initiative die Musikschule dichtmachen oder auf den Unterricht einiger weniger Honorarkräfte beschränken will, dann soll sie das sagen – wenn sie Betreuungs- und Bildungsangebote bei den OGS für überflüssigen Krempel hält, dann soll sie das sagen - wenn sie den Pflegestandard der öffentlichen Grünflächen auf null setzen will, dann soll sie das sagen und wenn sie den Zustand unserer Schulen für zu gut hält, dann kann sie das ja auch sagen.

Wenn sie all das, was wir über Bundes- und Landesrecht an Kosten zu tragen haben – besonders im Sozial- und Jugendbereich – und das ist eines der Hauptprobleme der Kommunalfinanzen – wenn sie all das für zu teuer hält, dann soll sie das sagen. In diesem Punkt sind wir sogar größtenteils einer Meinung! Aber es nutzt wenig, diesen Zustand zu beklagen, wenn man es nicht an der richtigen Stelle tut. Deshalb weisen wir ständig auf diese Problematik hin, allerdings zugegebenermaßen weder in der Landes- noch in der Bundespolitik mit dem Erfolg, den wir uns eigentlich wünschen. Wenn die Initiative da den Stein der Weisen gefunden hat, dann möge sie uns doch bitte an ihrem Wissen teilhaben lassen. Von ihren konstruktiven Ansätzen in dieser Hinsicht ist mir jedenfalls nichts bekannt.

Viel einfacher ist es ja auch, jetzt aktuell die angeblich unmittelbar bevorstehende Vergabe eines Verkehrsgutachtens anzuprangern und da jetzt neben der Verwaltung die Schwarzen und die Grünen ins Visier zu nehmen. Da will man jetzt genau aufpassen. Man verfügt sogar über hellseherische Fähigkeiten und kennt schon die Schublade, in der dieses Gutachten verschwinden wird. *(Vielleicht sollten wir zur Sanierung des Haushaltes mal gemeinsam Lotto spielen.....)* Hätte die Initiative wirklich aufgepasst, so wäre ihr aufgefallen, dass beispielsweise die WGH sich vorstellen

kann, befristet einen Verkehrsplaner einzustellen, und die SPD kann sich wahrscheinlich auch nur für kurze Zeit der Gunst der Initiative erfreuen. Spätestens beim nächsten Antrag, z.B. auf Fortsetzung der Schulsozialarbeit mit städtischem Geld, kann sich das Blatt ganz schnell wenden.

Aber egal, ob wir jetzt über Verkehrsgutachten oder landschaftspflegerische Begleitplanungsgutachten oder im Kontext von Windkraftanlagen über das Paarungsverhalten des Grottenolms bei Vollmond Gutachter befragen müssen oder der See erst nach einer extern bezahlten Planung Wellen schlägt oder was auch immer:

Man kann ja über den Stärkungspakt denken was man will, aber dahinter steht auf jeden Fall die Hoffnung, in einem absehbaren Zeitrahmen die Stadtfinanzen wieder so in den Griff zu bekommen, dass wir als selbständige Stadt Haltern am See unsere Geschicke weiter selbst lenken können – natürlich bei allen Einschränkungen durch unsere Stellung in einer bundesstaatlichen föderalen Ordnung. Wenn dann die Finanzen saniert sind, aber die Stadt kaputt ist, haben wir was falsch gemacht. Operation gelungen, Patient tot. Das kann es ja wohl nicht sein. Also müssen wir doch trotz Stärkungspakt an unseren Schwächen arbeiten und nach Lösungen suchen und zwar auf allen Feldern der Stadtpolitik, nicht nur bei Problemen rund um das Thema „Straßenverkehr und Parkraumbewirtschaftung“.

Wenn wir uns als Stadt nicht weiter entwickeln, dann werden wir als Stadt abgewickelt. Und die Weiterentwicklung müssen wir schultern unter den Bedingungen des Stärkungspaktes. Das ist schwierig genug und da bitte ich dann auch um Verständnis, wenn ich deutlich sage, was ich von der einen oder anderen Stammtischparole halte.

Das war aber jetzt die emotionale Ebene, meine Damen und Herren. Die Initiative hat uns ja vor einigen Ratssitzungen vorgeführt, wie man sich emotional und dann rational mit Themen beschäftigt.

Ich komme jetzt also zum rationalen Teil und beantworte die Fragen der SPD-Fraktion.

.....

1. „Die SPD-Fraktion stellt deshalb die Frage, ob die Maßnahmen den erwarteten Konsolidierungseffekt erzielt haben.“

Da ich eben nicht über hellseherische Fähigkeiten verfüge (s.o.), werde ich Ihnen diese Frage erst am Jahresende abschließend beantworten können.

Was ich Ihnen aber sagen kann, ist, dass die Entwicklung der Einnahmen aus Parkgebühren die Prognose zulässt, den Konsolidierungsbeitrag am Jahresende zu erreichen.

Der Grund für diese Annahme ist, dass nach dem zu Jahresbeginn verständlicherweise zu erwartenden starken Rückgang der gezogenen Parktickets inzwischen annähernd wieder das Vorjahresniveau erreicht ist.

Bis Anfang Februar 2013 (06. Februar) wurden insgesamt 36.400 Tickets gezogen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren dies noch 46.800 Tickets. Das entspricht einem Rückgang in Höhe von 10.400 Tickets oder 22 %.

Ende Mai 2013 (28. Mai) lagen wir mit 164.900 verkauften Tickets nur noch um 2.700 Tickets oder ca. 1,6 % unter dem Vorjahresvergleichswert von 167.600.

Ein Wort zu den Einnahmen: Niemand hier im Hause hatte die Erwartung, wie es gerne in der Öffentlichkeit kolportiert wird, dass die Verdreifachung der Gebühren auch eine entsprechende Einnahmeerhöhung zur Folge haben könnte.

Ein Blick in den Haushaltsplan hilft da weiter. Trotz der Verdreifachung der Gebühren und der Ausweitung der Gebührenerhebung auf den Samstag, sind wir davon ausgegangen, dass die Einnahmen von 210.000 EUR im Jahre 2012 auf 500.000 EUR im Jahre 2013 steigen werden. Wir reden also von einem Faktor von ca. 2,4, nicht von 3.

Auch hierzu einige Zahlen: Anfang Februar 2013 (06. Februar) hatten wir einen Einnahmestand von ca. 37.400 EUR, im Vorjahr waren dies 26.000 EUR. Dies hätte bei linearer Hochrechnung einen Jahresendwert von 320.000 EUR bedeutet. Ende Mai 2013 (28. Mai) betrug der Einnahmestand ca. 173.100 EUR (Vorjahr 90.900 EUR), was bei einer linearen Hochrechnung einer Einnahme von 415.000 EUR am Jahresende entspräche. Die Tatsache, dass sich die Einnahmen aus den Parkgebühren im Jahresverlauf progressiv entwickeln, nährt die Zuversicht, dass das Konsolidierungsziel am Ende erreicht werden wird.

2. „Außerdem bittet die SPD-Fraktion um Auskunft über Erkenntnisse der Verwaltung bezüglich des Ausweichverhaltens vieler Kfz-Führer bei der Parkplatzsuche“.

Die Beobachtungen der Politessen sowie die Anzahl von Bürgerbeschwerden, und nur das können die Gradmesser sein, weisen auf ein vereinzelt Ausweichverhalten in die Wohngebiete hin. Signifikante Veränderungen sind nicht zu beobachten.

Es ist aber durchaus so, dass die gebührenfreien Parkplätze am Rande der Innenstadt (z.B. Hullerner Str./Wohnmobilplätze) vermehrt genutzt werden. Und das ist zur Reduzierung der innerstädtischen Verkehrsbelastung durchaus gewollt.

Lassen Sie mich noch kurz etwas zur Höhe der Parkgebühren ausführen: Die öffentliche Diskussion macht sich fast ausschließlich an dem Stundenpreis von 1,50 EUR fest. Dieser Preis gilt innerhalb der Wälle sowie auf den Parkplätzen an der Koepfstraße und an der Hullerner Str./Ecke Schüttenwall, sozusagen für Parkraum mitten

in der Innenstadt. Wer bereit ist, nur 100 Meter weiter zu laufen, findet jenseits der Wälle, z.B. an der Musikschule und an der Schmeddingstraße, Parkraum zu 0,75 EUR/Stunde. Das geht mir in der öffentlichen Diskussion ebenso völlig unter, wie die Tatsache, dass Sie z.B. auf der Dr.-Conrads-Straße oder auf der Holtwicker Straße absolut innenstadtnah mit der Parkscheibe bis zu 2 bzw. 1 Stunde kostenlos parken können.

3. „Verhält es sich so, dass vermehrt entferntere gebührenfreie Parkflächen aufgesucht werden oder dass die Besucherzahlen der Stadt sogar rückläufig sind?“

Zur Frage der Nutzung von entfernteren gebührenfreien Parkplätzen: s.o.

Die genaue Beantwortung der Frage zu den Besucherzahlen der Stadt würde voraussetzen, dass die Zahlen bei uns erhoben werden bzw. überhaupt werden können.

Ich kann Ihnen hierzu allenfalls die Eindrücke der Stadtagentur wiedergeben:

Die Erhöhung der Parkgebühren im Rahmen des Stärkungspaktes der Stadt Haltern am See hat in der Stadtagentur bisher zu keiner Kritik seitens der Gäste und Besucher der Stadt geführt. Weder im Veranstaltungsbereich noch in der Tourist-Information als erste Anlaufstation für Gäste und Besucher sind diesbezüglich Beschwerden eingegangen.

Die Erhöhung der Parkgebühren wird in beiden Bereichen als völlig kritikfrei erlebt.

Ein Rückgang der Gäste- und Besucherzahlen aus touristischer Sicht kann ebenfalls nicht verzeichnet werden.

Vermutet wird in der Stadtagentur, dass die Parkgebühren in anderen Städten auf ähnlich hohem Niveau liegen bzw. die Parkgebühren in unserer Stadt sich von Parkgebühren anderer Städte nicht deutlich unterscheiden.

Eine Anmerkung dazu: Die eventuell geringeren Besucherzahlen im ersten Quartal dieses Jahres, die seitens des Einzelhandels angeführt werden, sind aus hiesiger Sicht der schlechten und lang anhaltenden kalten Wetterlage in diesem Frühjahr zuzuschreiben. Dieses lässt sich adäquat bei der Anzahl der Markthändler beobachten, die in diesem Frühjahr gegenüber dem Vorjahr im ersten Quartal bis zu ca. 30 % weniger präsent waren. Es wurde seitens der Händler nicht mit der Erhöhung der Marktgebühren begründet, sondern mit der schlechten und vor allem kalten Wetterlage.